

Maestro Karel Mark Chichon

El Chichón – ein Vulkan im nordwestlichen Mexiko. Mit einem Wortspiel in Bezug auf den Familiennamen des Gastes führte der Vorsitzende Jost Voges in gewohnt launiger Rede in das Künstlergespräch mit dem Dirigenten ein. Ein vulkanisches Temperament ihres Gesprächspartners hatte Moderatorin Dorothea Hußlein vom Bayerischen Rundfunk jedoch nicht zu befürchten. Sie sah sich vielmehr einem eloquenten Gentleman britischer Herkunft und Sprache gegenüber. Das Gespräch fand am 8. November 2016 im gut besuchten Clubraum des Künstlerhauses statt. Herr Chichon versteht Deutsch, bevorzugt aber für differenziertere Aussagen wie hier in einem Künstlergespräch seine Muttersprache Englisch.

Karel Mark Chichon ist seit September an der Bayerischen Staatsoper mit der Einstudierung der Oper *La Favorite* von Gaetano Donizetti beschäftigt. Die erfolgreiche Premiere war am 23.10.2016. Sie war auch ein großer Erfolg für die Sängerin der Titelpartie, die lettische Mezzosopranistin Elīna Garanča, die die Gattin des Dirigenten ist. Das Ehepaar lebt mit seinen zwei kleinen Töchtern, die 2011 und 2013 geboren sind, im spanischen Málaga und in Lettland.

Der Dirigent und die Sängerin verfolgen ihre Karrieren im Prinzip unabhängig voneinander, versuchen aber wegen des Familienlebens in steigendem Maße, gemeinsame berufliche Projekte zu vereinbaren. Beide respektieren sich als Künstler gegenseitig sehr, weshalb sie auch gerne miteinander arbeiten. Wenn sie beruflich länger an einem Ort sind, was eigentlich nur bei Neuproduktionen mit obligatorischer mehrwöchiger Probenzeit der Fall ist, versuchen sie, die Kinder samt ihrer Nanny für einige Zeit nachkommen zu lassen. Beide Großelternpaare sind eine große Hilfe. Über die Schwierigkeiten, aber

auch über die Freuden eines solchen Familienwanderlebens berichtete Herr Chichon mit Offenheit und Humor.



Karel Mark Chichon

Karel Mark Chichon ist 1972 in London geboren, aber in Gibraltar aufgewachsen. Um seine wiederholte Aussage zur dortigen musikalischen Ausbildung: „Da gab es nichts, nichts, außer einem privaten Klavierlehrer“ zu verstehen, muss man sich vergegenwärtigen, dass Gibraltar ein ganz kleiner Stadtstaat an der Südspitze der Iberischen Halbinsel mit nur 35.000 Einwohnern ist. Das Territorium von ca. 6,5 qkm ist britische Kronkolonie, die Bürger haben einen britischen Pass. Klassische Musik gab es damals nicht, es gab nur in der Kathedrale Musik, die die Liturgie begleitete. Karel Mark erhielt aber Klavierunterricht, spielte dann Orgel in der Kathedrale und leitete mit 14 Jahren die gesamte Kirchenmusik einschließlich Dirigat des Kirchenchores. Mit 17 Jahren erst, als er in London aufgrund eines staatlichen Stipendiums sein Studium der Musik aufnehmen konnte, hörte er erstmals ein Orchester live. Der junge Student

genoss das vielfältige Musikleben Londons, studierte engagiert und konnte nach 8 Jahren sein Examen erfolgreich ablegen. Er ist seiner Regierung sehr dankbar, dass sie ihm durch Stipendien diese Ausbildung ermöglicht hat, und versucht, seine Dankbarkeit durch die Gründung einer Stiftung zu erweisen, die sich der musikalischen Ausbildung in Gibraltar widmet. Prominente Kollegen, wie z.B. José Carreras, helfen ihm bei der Verwirklichung dieses Zieles.

Die Sprossen der rasch ansteigenden beruflichen Leiter wurden nicht im Einzelnen dargelegt. Herr Chichon wollte lieber über seine jetzige Tätigkeit als Chef der Radio-Philharmonie Saarbrücken sprechen, die er seit 2012 ausübt. Die Aufgabe erfordert neben dem rein Musikalischen viel Koordinationsvermögen, Psychologie und menschliches Verständnis. Denn das Orchester in Saarbrücken ist erst vor kurzem gegen den Willen der Musiker unter sozialen Einschnitten mit dem staatlichen Orchester in Kaiserslautern zusammengelegt worden. Die Aufgabe des Chefdirigenten ist es nun, einen einheitlichen Klangkörper zu bilden, der Freude an seiner Arbeit hat und auf hohem Niveau spielt. Man ist auf einem guten Weg und das anspruchsvolle Vorhaben von Dirigent und Orchester, alle Symphonien Dvořáks auf CD einzuspielen, ist teilweise schon Wirklichkeit geworden. Trotzdem wird Karel Mark Chichon das Orchester 2017 verlassen, denn er möchte sich – befreit von aller Verwaltungs- und Planungsarbeit – nur der musikalischen Orchesterarbeit widmen.

Als Hobbys gibt er schnelle Autos und den spanischen Stierkampf an. Vier Musikbeispiele rundeten den interessanten Abend ab, darunter Ausschnitte aus der neuen Münchner Produktion von Gaetano Donizetti *La Favorite*.

Helga Schmöger